

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu Unbekannt, Teeschale mit in Persischer Sprache beschrifteten Papierresten

Natalie Neumann

Object Details



Daten

Künstler/ Schule	Südostasien
Titel	Teeschale
Alternativer Titel	/
Maße	Höhe 76mm/ Durchmesser: 175mm
Technik	Glasierte Keramikschale mit Ornamentik – eingebrannte Reiskörner
Signatur	/
Datierung	Kopie Anfang 20. Jahrhd.
Rückseitenbefund	
Vorderseite	Papierrest auf dem Sockel aussen mit persischen Schriftzeichen
Bestand	Funde (Nachlass) ¹
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	521807

Literatur²

LITERATUR	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Expertise Dr. Alfred Grimm, storage facilities, 25 July 2014 “Chinese export or Near Eastern imitation of Chinese pottery (type 13th/14th century)”	Excel
Sammlung Oskar Skaller / Berlin: persische Keramik, vornehmlich XIII. - XIV. Jahrhundert ; Versteigerung: Dienstag, den 13. Dezember 1927 bei Paul Cassirer, Berlin — Berlin, 1927	Auct. cat
KAH Bonn Reg.-Nr. 0723 Fotos, April-May 2015	PDF

¹ Korrektur durch Projektleitung.

² In Anlehnung an das Object Record sind Literaturangaben in englischer Sprache verfasst [Anmerkung der Projektleitung]

Against the light 3 ornaments are to be seen, it is a technique called “Reiskorn” At the bottom in pencil: “84” [?]; rests of paper with persian inscription, handwritten	
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 0723, April-May 2015 „Schale zerbrochen u. geklebt (alte Klebung), eine Scherbe locker, partiell ergänzt. Glasur mit starken Craquelée, Fehlstellen im Craquelée an den Bruchrändern“ [see attached file]	PDF
Einschätzung wurde vom Experten der Staatlichen Museen], SMB Berlin und Frau [der Expertin des] Musée Guimet Paris bestätigt.	

Dokumente/Unterlagen aus dem schriftlichen Nachlass Cornelius Gurlitt

Fotos	Kein Treffer
Geschäftsbücher	Buch 2: Möglicher Treffer - Nr. 1269/30. Juni [?]1939/ [Künstler] Haitzmann ³ / Tongefäße/ [Verkäufer] J. Koničko/26,-/19. Juli 1939/zusammen mit einer Bronze “Akt” von Kogan für 120,-/ [Käufer] Albert Zimmermann Bln
Korrespondenz	kein Treffer nach Findbuch

Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
Médiathèque de l'architecture et du patrimoine (MAP), St. Cyr bei Paris	fonds Vizzanova	Kein Treffer
Zentralarchiv (MPK- MAK/ZA, Berlin)	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer
bpk-Bildagentur, Berlin	Ostasiatica	Kein Treffer
Staatsbibliothek Berlin	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer

Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, China, Südostasien, Keramik		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art		Kein Treffer	
Lootedart.com		Kein Treffer	
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database		Treffer	Gruppen von Keramik MA- Ost (33)

³ Der mögliche Treffer bezüglich des deutschen Künstlers Richard Haitzmann ist hinsichtlich asiatischer Keramik vernachlässigbar, da es sich wohl in der Transaktion um seine eigenen Kunstwerke aus Ton gehandelt hat, vgl. internen Forschungsbericht September 2015 [Anmerkung der Projektleitung].

of Art Objects at the Jeu de Paume			
DHM Datenbanken: "Central Collecting Point München"; "Kunstsammlung Hermann Göring"		Kein Treffer	
Répertoire des Biens Spoliés		Kein Treffer	
Getty German Sales		Mögliche Treffer	Gruppen von Keramik
Fold3		Kein Treffer	
Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")		Kein Treffer	
Heidelberger Digitale Bibliothek (Auktionskataloge; Heidelberger Historische Bestände)		Mögliche Treffer	<p>Gruppen von Keramik ohne Details</p> <p>Ostasiatika Keramik</p> <p>Lempertz 1933-1945: 52 Kataloge ostasiatisches Kunstgewerbe</p> <p>Hugo Helbing/ Adolf Weinmüller 1933-1945: 61 Kataloge, soweit vorhanden auch die annotierten Kataloge im ZIK</p> <p>Graupe 1932-1936: 12 Auktionen darunter v.a. die Auktionen jüdischer Kunsthandlungen spezialisiert auf Ostasiatika (1935, Nr. 137, 138, 142, 143) : Burchard & Co , van Diemen & Co, sowie jüdischer Sammler Herbert Gutmann (1934, Nr. 132).</p> <p>Lepke</p> <p>Dr. Jacobi, Kiel : Mobiliar des 18. Jahrhunderts, Spitzen, Stickereien, Keramik, Bronzen, Miniaturen, China und Japan ; Versteigerung: Dienstag, den 20. September 1927 / Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin, 1927.09.20 (Nr. 1983)</p>
Galerie Heinemann Online		Kein Treffer	

Anfragen

Öffentliche Sammlungen Ostasiatica in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------

Musée Guimet und Musée Cernuschi, Sammlungen ostasiatischer Kunst in Paris: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Kunsthau Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet

Sonstige Quellen

Fotoarchiv Richard Hamann junior, Universität Trier (Ostasiatica)	Kein Treffer
-------------------------------------------------------------------	--------------

Zuschreibung

Die Teeschale mit hellem Reisedekor ist nicht signiert und kann daher keinem Künstler zugeordnet werden. Es handelt sich um eine jüngere Kopie, die in Massenware den chinesischen Keramikstil um 11.-14. Jahrhd. imitiert. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhd. belieferten meist französische und belgische Händler den europäischen Markt mit dieser Ware aus Südostasien (vor allem Indochina).

Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich die helle Teeschale mit Reisedekor im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Sie wird nicht auf der Eigentumsliste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.

Ostasiatische Keramik war in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts mitunter begehrte Sammlerobjekte, häufig auch Gebrauchsware für den täglichen Bedarf, und wurde oft in Gruppen gehandelt. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar. Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasien in Deutschland, Schweiz und Österreich, sowie mit den beiden Museen ostasiatischer Kunst in Paris (Musée Guimet und Musée Cernuschi) nicht nachgewiesen werden (Liste Anhang 1).

Ansprüche anderer Eigentümer

Es gibt keine konkreten Hinweise auf Ansprüche anderer Eigentümer, auch wenn sich in vielen Sammlungen, die verfolgungsbedingt entzogen wurden, auch ostasiatische Keramik befand.

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nach den bisherigen Recherchen nicht erwähnt. Die Provenienz des Farbholzschnittes vor 1945 ist nicht geklärt, es gibt keinen Anhaltspunkt für weitere Recherche.

Fazit

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt⁴

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei

⁴ Angleichung durch Projektleitung, 29.08.2018.

von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt kann demnach in die Kategorie „gelb“ eingestuft werden.

Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.⁵

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

⁵ S.o.

Anlage 1:

Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied neagtiv:
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and
Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin
MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin
Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ